



Jahresbericht 2018

Das Sust-Jahr im Überblick

Im vergangenen Jahr sind die Vorbereitungs-Arbeiten zur Renovation des Sust-Gebäudes weitergebracht worden. Wir sind froh, dass mit der Urnenabstimmung im Mai 2019 Klarheit über dieses für unser Museum wichtige Projekt geschaffen wird. In der Vermittlung durfte der Modelleisenbahn Club Horgen (MECH) im Museum Gast sein. Dieser hat mit einer sehr attraktiven Ausstellung hat ein grosses Publikum angezogen. In unserer Stiftung wurde personell einiges verändert und ich denke, wir sind gut aufgestellt. Unser Kurator „wollte“, aber „konnte“ sich (zum Glück für uns) nicht verabschieden und im Stiftungsrat konnte durch Neubesetzungen das „know-how“ vergrössert werden. Administrativ wurde eine Leistungsvereinbarung zwischen Gemeinde und Stiftung unterzeichnet und weitere Dokumente sind in Bearbeitung. Der sorgfältige Erhalt unserer Objekte im Depot ist uns Priorität und wir werden in Zukunft noch mehr Ressourcen benötigen.

Betrieb

Das Projekt **Renovation und Umbau** des Sust-Gebäudes bewegt sich, leider langsam. Es ist komplex in einem alten, geschützten Objekt einen Lift, ein sicheres Treppenhaus, moderne Nasszellen sowie elektrische Installationen einzubauen und die energetische Sanierung vorzunehmen. Die Architekten Ueli Geiger und Stefan Schäppi aus Horgen haben mit moderaten Veränderungen

das Einverständnis des zuständigen Denkmalpflegers Hansjörg Gilgen erreicht und die Verwaltung konnte beim Kanton eine Baubewilligung erreichen. Jetzt liegt der detaillierte Voranschlag bereit. Die Kosten werden mit 3 Millionen Franken beziffert. Wegen wichtiger anderer Bauvorhaben an

Schulhäusern konnte die Vorlage nicht im November 2018 dem Souverän vorgelegt werden. Wir verlieren dadurch etwas Zeit, aber sind froh, dass bald eine Entscheidung gefällt wird. Ein Antrag für Unterstützung mit einer halben Million Franken durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich wurde noch im Dezember vom Regierungsrat bewilligt.

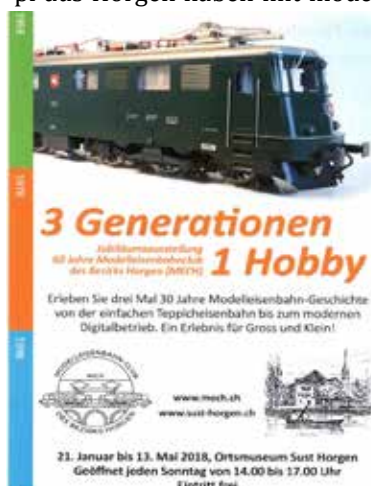
Die am 21. Januar eröffnete **Sonderausstellung** zum

60. Jubiläum des Modelleisenbahnclub des Bezirkes Horgen (MECH) wurde von mehr als 30 Clubmitgliedern bereits über mehrere Jahre gebaut und mit hohem Einsatz von Freiwilligen Anfang 2018 aufgestellt. Das Herzstück der Ausstellung mit Titel: „3 Generationen – 1 Hobby“, war eine Modelleisenbahn-Anlage der Extraklasse. Der Fahrbetrieb der komplexen Anlage, eine aufgebaute Miniaturdarstellung Graubündens bestehend aus 35 Modulen, drei Bahnhöfen und einer Verbindungslinie, erfreute jeweils sonntags hunderte von Eisenbahnbegeisterten. Der Besucherandrang sprengte alle bisherigen Erwartungen (über 2800 Besucher während der Ausstellung).



Neben der Sonderausstellung fanden 23 Führungen (davon 8 Primarschul- und andere Kinder-Führungen), Apéros und 8 **Spezialanlässe in der Sust** und im Depot Hüniweg statt. Es waren dies: Eröffnung des Sust-Adventsfensters und Führenführung mit dem Verkehrsverein Horgen, Anlass für Freunde und Sponsoren, Biberlitag, Buchvernissage, Ferienpass, Denkmaltag, Dorfmarkt und zwei Vortragsabende mit der Lesegesellschaft. Im März fand mit der Abschlusswoche des CAS Museumsarbeit der Hochschule Chur ein für beide Seiten lehrreicher Besuch in der Sust statt. Zu diesem Besuch präsentierten unser Kurator und der Präsident den Studenten Teile ihrer praktischen Erfahrung. Im Sommer beehrten uns die Mitglieder des Stiftungsrats der Dr. Adolf Streuli Stiftung zu einer Sitzung in der Sust. Dabei konnte ihnen die Verwendung ihrer letzten Finanzspende für das Bildregal im Depot Hüniweg gezeigt und verdankt werden.

Ein für unser kleines Museum seltener Anlass war die Einladung der Mitwirkenden im Projekt zur Aufarbeitung der **Zürcher Seiden-Geschichte** (Lotteriefonds-Projekt) im November nach Horgen. Bei diesem Anlass zeigten wir Objekte aus den frühen Anfängen der Seidenweberei in Horgen. Dazu wurden die über 70 Besucherinnen und Besucher in Kurzpräsentationen an drei verschiedene Standorte in Horgen geführt: der Sust, dem Depot Hüniweg und in der Villa



Seerose. Zuletzt fand in der vom „Millionen-Huber“ erbauten Seiden-Villa ein Apéro statt. Dieser war nicht nur „riche“ an Häppchen und Tröpfchen, sondern führte auch zu einem regen Austausch zwischen Besuchern mit historischen Beziehungen zur Seidenindustrie, Fachleuten aus Archiven, Museen, Wissenschaft, textiler Ausbildung und den anwesenden Sust-Teammitgliedern.



An die Fabr. Stünzi-Söhne aus der Mode-Revue Geny Spitzmann 1942
Geny Spitzmann 111. Strauch 9. 1942
Geny Spitzmann 1. April 1942

Mode-Revue von 1942 mit Widmung und Modelunterschriften an Fabrik Stünzi-Söhne

Chronik und Sammlungen in Depots. Die Chronikbestände wurden durch die Praktikantin Olivia Klee unter Mitwirkung unserer Chronistin Marianne Sidler aussortiert, geordnet und elektronisch verzeichnet. Die Zusammenführung der Buchbestände und verbesserte Einlagerung in geeigneten Schachteln läuft weiter.

Im Berichtsjahr gingen Anfragen zu diversen lokalhistorischen Themen (z. B. Erster Weltkrieg, Industriegeschichte, Familien- und Personenforschung, Gemeindepräsidenten, Seidengeschichte etc.) ein und es wurden Bild- und Archivrecherchen gemacht.



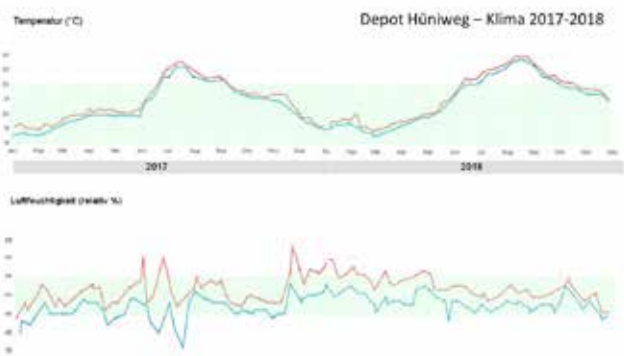
Langwaffen im neuen Waffen-Auszugsregal in unserem Depot Hüniweg

Es konnten Objekte und Sammlungen von verschiedenen Familien und Spendern entgegen genommen werden:

Bucher B.:	Gegenstände aus dem Büro eines Notars
Dow Europe GmbH:	1 Laufmeter Verwaltungsakten von 1959-1992
Linsin F. und Zweifel H.:	Stünzi Seide, verschiedene Personalakten und Bilder
Müller H.:	Bilder seines Vaters aus Horgen und Fotoalben
Schmied-Fossatti:	Schachtel der Firma Biber
Schulhaus Rotweg:	Schulbank, Stuhl, bewegliche Wandtafel, Schul-Wandbilder, Verschiedenes
Schulthess H.G.:	Silberbesteck, div. Etuis, Schachteln
Zürichseefähre:	Passagierbänke von alter Fähre „Meilen“

Für eine optimale Lagerung der Kleider wurden anstelle der Metallschränke offene Kleidergestelle eingebaut, die eine gute Belüftung der empfindlichen Seidenstoffe gewährleisten. Es wurden Offerten zur Restaurierung der wertvollsten Kleider (Seide) eingeholt. Gemeinsam mit einer externen Textilrestauratorin werden im zweiten Quartal 2019 die notwendigen Arbeiten im Depot durchgeführt. Im Raum der Schubladengestelle wurden Tablare eingebaut, sodass zusätzlicher Lagerraum für Baumodelle entstand. Im Waffenraum wurden alle Langwaffen in das neue Waffen-Auszugsgestell gehängt und befestigt. Das ist platzsparend und alle Waffen können detailliert besichtigt werden.

An allen Lagerorten (Depots Hüniweg und Hühnerbühl, aber auch in der Pfahlbauausstellung der Sust) wurden Sensoren eingebaut, die das aktuelle Klima permanent überwachen.



Im **Stiftungsrat** haben wir übers Jahr verteilt sechs Sitzungen und eine Klausurtagung abgehalten. Dabei standen die Vorarbeiten zur Sanierung und Umbau des Sust-Gebäudes in jeder Sitzung auf der Traktandenliste. Der Kurator orientiert in jeder dieser Zusammenkünfte über die betrieblichen Aktivitäten, Erfolge, Herausforderungen und neuen Projekte. Andere Themen waren Ausarbeitung von Dokumenten zur Museumsführung, Personelles, Finanzen, Planung von Vermittlungsaktivitäten und Arbeiten an Sammlungen und Objekten im Depot. Zwischen Museum und Gemeindeverwaltung ist eine beidseitig verpflichtende Leistungsvereinbarung unterzeichnet worden.

In der Klausurtagung vom Samstag, 3. März wurde zusammen mit einer externen Beraterin über ein Museumskonzept und verschiedene Nutzungsvorschläge der Räume in der Sust für Ausstellungen diskutiert. Es ist bereits eine bekannte Strategie, unsere Dauerausstellungen vermehrt auf die wichtigen Kulturperioden von Horgen zu fokussieren. Und wir wollen – im Fall eines bewilligten Umbaus der Sust – die Chance

ergreifen, unsere Dauerausstellungen in Gestaltung und Didaktik zu modernisieren.

Personell haben wir das vergangene Jahr mit Veränderungen erlebt. Speziell die Wahl von Walter Bersorger als Programmleiter für das neue Museum „Einfach Zürich“ im Landesmuseum per 1. September 2018 kam für uns überraschend. Da nicht nur wir die Qualitäten von Walter kennen, hatten wir die Reduzierung seiner Anstellung zu akzeptieren. Gemeinsam mit der Gemeinde Horgen konnte eine einvernehmliche Lösung zugunsten aller Beteiligten erarbeitet werden. Herzliche Gratulation lieber Walter, zu deinem neuen Amt, und wir freuen uns gerne an deinem weiterhin stets perfekten Einsatz!

Im Stiftungsrat hat das Vizepräsidium von Andreas Zürcher zu Martin Lauber gewechselt. Die Vakanzen der 2017 zurückgetretenen Stiftungsräte (Heinz Aschmann und Peter Hauser) wurden durch Neumitglieder Roman Schneebeli und Josef (Joe) Hostettler ersetzt. Roman Schneebeli bringt als Einwohner von Horgen und als noch aktiver Notar im Bezirk Affoltern



Interessierte Besucher anlässlich des Biberlittages mit Meister Claudio Leibacher.

wichtige Kenntnisse in unser Gremium. Joe Hostettler ersetzt auf Ende Jahr unseren kompetenten Kassier Robert Leutenegger. Dem Vizepräsidenten Andreas Zürcher danke ich herzlich für seine Unterstützung und beiden Neumitgliedern möchte ich danken für ihre Bereitschaft, sich aktiv und freiwillig in unsere Stiftung einzubringen. Dem scheidenden Kassier Robert Leutenegger danke ich vielmals für sieben Jahre stets prompte und zuverlässige Verwaltung unserer Finanzen und wünsche alles Gute.

Das Sust-Team verlassen haben Susanne Aebersold (gesundheitliche Gründe), Hans-Ueli Künzle (andere Aktivitäten) und Dlogan Hamo (Lehrstelle). Susanne und Hans-Ueli haben uns viele Jahre im Bereich Besucherbetreuung, aber auch in administrativen und in physischen Tätigkeiten unterstützt. Dlogan Hamo hat mit regelmässigen Reinigungsaufgaben in und um die Sust und im Depot Hüniweg unserem Museum fast ein Jahr geholfen. Ebenso fürs Weben am Handwebstuhl hat sich der ruhige zuverlässige Migrant empfohlen. Neu als freiwillige Kräfte in unserem Team haben sich Christina Höpflinger-Gillardon (Sonntagsaufsicht) und Maria (Mimi) Pecnik Rommens als erfahrene Fachfrau für den Bereich Vermittlung und Ausstellungen sehr gut integriert. Mimi wurde per 1. September auch befristet als Assistentin für die neue Teilzeitstelle durch die Gemeinde angestellt.

Der Jahresanlass für das Sust Team und den Stiftungsrat führte uns (als Dankschön für die geleistete Arbeit) zu den Megalithen im Knonaeramt und ins

Sammlungszentrum des Schweizerischen Nationalmuseums in Affoltern am Albis. An beiden Besuchsorten durften wir eindrückliche und lehrreiche Führungen erleben. Beim anschliessenden schmackhaften Nachtessen konnten die Museumsarbeit und persönliche Erfahrungen diskutiert und vertieft werden.

Einen herzlichen Dank

Zum Rückblick eines Jahres gehört auch der Dank an alle mitwirkenden Menschen, Partner und Organisationen. Dazu gehören in erster Linie alle Mitarbeitenden, Sonntagsaufsichten, Spezialisten, Stiftungsräte aber auch Sponsoren und die Gemeinde Horgen. Und ganz speziell möchte ich die umsichtige, professionelle und hochfokussierte Arbeit des Kurators Walter Bersorger erwähnen, wie auch Verwaltung und Gemeinderat von Horgen, die uns das wichtige symbiotische Verhältnis Stiftung / Kontrollinstanz sichert. Und was wären wir ohne finanzielle und ideelle Unterstützung der Sponsoren: vielen kleinen und grosszügigen Organisationen, Betrieben und Privatpersonen? Ihr alle unterstützt

uns in der Kernaufgabe: die historischen Objekte unserer Gemeinde in Museum und den Depots nach einem neuem Sammlungskonzept entgegenzunehmen, zu erhalten, zu vermitteln und zu restaurieren. Dafür möchte ich allen einen herzlichen Dank aussprechen!

Ausblick für 2019

Es sind vorläufig folgende Anlässe, Aktivitäten und Arbeiten im Betrieb geplant:

jeden Sonntag	Museum geöffnet: Dauerausstellungen
So. 19. Mai	Internationaler Museumstag: „Museen Zukunft lebendiger Traditionen“
Do. 20. Juni	Vortragsabend LGH: „Reformation am linken Zürichseeufer“ (Historiker Peter Niederhäuser)
Mi. 14. Aug.	Ferienpass Pfahlbau (Archäologin Franziska Pfenninger)
So. 25. Aug.	Weberinnentag 2019 „Neues aus Seidengeschichte und Welt der Seide“
So. 15. Sept.	Tag des Denkmals: Thema Farben
Sa. 28. Sept.	Die Sust am Dorfmarkt Horgen
Fr. 8. Nov.	Anlass für Freunde und Sponsoren des Museums

Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden Sie unter: www.sust-horgen.ch.

Unsere Prioritäten müssen (vermutlich) stark geändert und vor allem fokussiert werden. Es geht, nach einigen Jahren Vorbereitungszeit, jetzt um die Sanierung und den Umbau des Sust-Gebäudes. Die alte Sust ist unser wichtigstes Geschichtsobjekt, quasi die Identität des Museums von Horgen. Im Mai 2019 wird in einer Urnenabstimmung über den Kredit von 3 Millionen Franken abgestimmt. Das bedeutet, nach positivem Ausgang, für uns so richtig Arbeit. Alle Dauerausstellungen müssen abgebaut, verpackt und in ein zeitlich limitiertes Depot verschoben und sorgsam gelagert werden. Auch bei den Bauarbeiten sollten wir

den Fortschritt begleiten und überwachen. Nach dem Umbau möchten wir mit einem bereits bestehenden, aber noch zu präzisierenden Museumskonzept und Raumprogramm bereit sein, das erneuerte Sust-Gebäude mit Dauerausstellungen zu eröffnen. Das sollte mit bestehenden aber auch erneuerten Ausstellungen attraktiv, zeitgerecht, aber auch finanziell vertretbar vorbereitet werden.

Für unseren Betrieb während dem Umbau planen wir den Hauptfokus in das Depot Hüniweg zu verschieben. Nach der Zügelphase im 2016 sind unsere Sammlungen in dieses eingelagert worden. Die Position aller Objekte ist bekannt, aber der neue Standort ist aktuell mit dem früheren Lagerort bezeichnet. Dafür muss jedes einzelne Objekt kontrolliert, neu erfasst oder im digitalen Verzeichnis mit neuem Standort mutiert werden. Das ist eine stattliche Arbeit, die von vielen Mitarbeitenden präzise erledigt werden sollte. **Wir suchen noch freiwillige Helfer**, die von Spezialisten eingearbeitet und geführt werden.

Mit einer reduzierten Vermittlung an Schulklassen, Gruppen oder an Gemeindeanlässen möchten wir, trotz fehlendem Museumsgebäude, präsent bleiben. Die aktuell geschaffene mobile „Handling-Collection“, eine Auswahl von speziellen historischen Objekten zur Geschichte von Horgen, wird dazu angewendet.

Mit herzlichen Grüssen

R. Urscheler

Robert Urscheler

P.S. in eigener Sache: auch im letzten Jahr konnte ich in privaten Reisen ferne Länder zur Erweiterung meiner Seidenkenntnisse bereisen. So nam ich im November nach Süd Korea an das 3. IASSRT Symposium zum Austausch von Forscherkenntnissen über historische Textil-Objekte entlang der Seidenstrasse teil. Anschliessend besuchte ich in Japan drei UNESCO Welterbe Kulturstädten, davon die Seidenspinnerei Tomioka (1872-1987) aber auch mehrere Museen an ehemaligen Seidenproduktions-Orten. Eines der eindrücklichsten Museen fand ich in den japanischen Alpen, in der ehemaligen Seidenmetropole Okaya. Dieser Ort war das „Lyon“ von Japan. Es ist erstaunlich zu erfahren, wie in verschiedenen Kontinenten die Industrialisierung der historischen Seidenherstellung und Verarbeitung sich zeitgleich, aber technologisch sehr unterschiedlich entwickelte. Ich denke da an die blühende Epoche des 19. und 20. Jahrhunderts und an die Nationen Frankreich, Italien, Japan und Schweiz.

Im fünfzehnten Jahr als Präsident dieses Stiftungsrates denke ich - es ist Zeit für einen Wechsel. Der Nachfolger ist bereits seit drei Jahren Mitglied des Stiftungsrates. Ich freue mich per Ende 2019 mein Amt an Martin Lauber weitergeben zu dürfen. Gerne werde ich mich jedoch in einigen Bereichen weiterhin als normales Mitglied dieses Gremiums einbringen. Und Ihnen, liebe Freunde des Ortsmuseum Sust, wertvolle Unterstützer und Leser dieses Berichtes danke ich von ganzem Herzen für die grosse, stets verlässliche Unterstützung.

Falls Sie diesen Jahresbericht gerne in digitaler Form verfügbar hätten, bitte ich Sie, uns dies mit einem E-Mail auf unsere entsprechende unten stehenden Adresse mitzuteilen oder von direkt unserer Webseite runter zu laden: www.sust-horgen.ch/archiv.



Unser Sust Gebäude 1911, die wichtige funktionale Zeit liegt lange zurück und das Gebäude wirkt etwas vergammelt.
Quelle: Ortsbildarchiv, Horgen

Stiftungsrat: Blickenstorfer Susanne, Hostettler Josef, Lauber Martin, Leuthold Theo, Schneebeil Roman, Sidler Marianne, Trüb Karin, Urscheler Robert, Zumstein Noemi, Zürcher Andreas.
Museumsleiter: Bersorger Walter (Kurator), Pecnik Rommens Maria (Assistenz Kuratorin).
Betrieb: Betschart Monique (Administration); Bürge Rolf (Adressen); Bernhard René, Brocchetto Claudio, Kremer Jutta (Digitalisierung); Juchli Raphael (IT Beratung), Keller Christa, Keller Jeannette, Künzle Hans-Ueli, Novotny Jiri, Spiegelberg Andreas, Sidorovicz Andrzej, Wermelinger Frédy (Spezialisten);
Stutz Tanja, Walser Annemarie (Werberinnen).
Sonntagsdienst & Apéro: Aebersold Susanne, Brüscheweiler Kurt, Escher Danielle, Hauser Madlen, Höpflinger Christina, Künzle Hans-Ueli, Meyer Eveline, Müller Julia, Rothenfluh Victor, Schawaldler Martin,, Schütz Robert, Tudisco Maria, Walser Annemarie.

Rechnungsprüfung: Faul Franz, Hauser Christian.
Ortsmuseum Sust, Bahnhofstrasse 27, 8810 Horgen Tf: 044 / 725 15 58 www.ortsmuseum-horgen.ch E-Mail: ortsmuseum-horgen@bluewin.ch
Öffnungszeiten des Museums: Sonntags 14:00-17:00, Eintritt kostenlos;
Spenden: PC-Konto: 30-38109-8 Bank Zimmerberg, Horgen (Clearing 6824), für Ortsmuseum Horgen (IBAN: CH65 0682 4016 1253 9000 7)